



Erica gracilis – In Torf kultiviert bei voller NPK-Düngung. Links: ohne Mikronährstoffzusatz, rechts: zusätzlich mit **RADIGEN**



Euphorbia pulcherrima (Poinsettie) – Links: ohne Borddüngung. Blütenbildung und Ausbildung einer Hochblattrosette werden vollkommen unterdrückt.



Pelargonium zonale – Eisenmangel führt zur Chlorose der Interkostalfelder und zu gehemmtem Wurzelwachstum.



Rhododendron simsii (Azalea) – Links: Kupfermangel, rechts: ausreichende Kupferdüngung. Unzureichende Kupferversorgung führt zu geringem Zuwachs und im fortgeschrittenen Stadium zu Blattfall. Der Blütenknospenansatz wird entscheidend beeinträchtigt.

® = eingetragenes Warenzeichen
© Fotos: JOST GmbH

Terraflor Gesellschaft mbH
Postfach 24 39
58594 Iserlohn
Telefon (0 23 71) 94 85-0
Telefax (0 23 71) 94 85 35
www.terraflor.de

Die Firmen der JOST-Gruppe sind aktiv auf folgenden Gebieten:
Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Spezialdüngern für Landwirtschaft und Gartenbau • Herstellung von Agro-Bakterien

RADIGEN®

Mikronährstoff-Depotdünger



- ausgewogenes Nährstoffangebot für Pflanzen von höchster Qualität
- zuverlässige Langzeitwirkung
- keine zusätzliche Salzbelastung
- keine Auswaschungsverluste
- wirtschaftliche Düngung

Terraflor®

Die Versorgung der Pflanzen mit Mikronährstoffen muß stimmen

Die optimale Düngung mit den Hauptnährstoffen allein reicht nicht aus, um Pflanzen zu erzeugen, die in Wuchsform, Blühwilligkeit, Gesundheit und Haltbarkeit den ständig steigenden Anforderungen des Marktes entsprechen. Erst durch die ausgewogene und komplette Zufuhr von Mikronährstoffen lassen sich die geforderten Qualitätsmerkmale erzielen. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sollte sich die Produktion durch den Einsatz von Spezialdüngern nicht übermäßig verteuern.

Der Mikronährstoffdünger **RADIGEN** erfüllt diese Forderungen in hohem Maße. Die gezielte Düngung mit Mikronährstoffen ist für alle Substrate auf Torf- und Rindenbasis, für Torfersatzstoffe sowie den Beet- und Freilandanbau zu empfehlen.

Zuverlässige Depotwirkung

RADIGEN wird im Topf- und Schnittblumenanbau, bei der Jungpflanzenanzucht, im Garten- und Landschaftsbau wie auch in Baumschulen erfolgreich eingesetzt. Aufgrund der zuverlässigen Langzeitwirkung bietet dieser Dünger für Container-Kulturen besondere Vorteile. Da die Nährstofffreisetzung zeitgleich zur Pflanzenaufnahme erfolgt, sind Schäden durch Überdüngung nicht zu befürchten. Von den Herstellern hochwertiger Kultursubstrate wird **RADIGEN** daher standardmäßig eingesetzt. Anerkannte Berater empfehlen selbst Null-Substrate grundsätzlich mit **RADIGEN** aufzudüngen, um die Grundversorgung mit Spurennährstoffen zu sichern.

Was ist das Besondere an RADIGEN?

RADIGEN enthält Eisen, Kupfer, Mangan, Molybdän, Bor und Zink in unterschiedlichen Bindungsformen. So können nicht nur eine langsame Freisetzung und gleich-

mäßige Verfügbarkeit, sondern auch eine gute Startwirkung gewährleistet werden. Das wichtige Eisen ist zusätzlich in verschiedenen Chelat-Formen enthalten, was für Kulturen mit hohem Eisenbedarf wie z.B. Kalt- hauskulturen von Vorteil ist.

Durch die Verwendung von **Metalllegierungen** ist die Wirkung von **RADIGEN** weitgehend pH-unabhängig. Vor allem aber erhöhen Legierungen kaum den Salzgehalt im Boden oder Substrat, da die allmählich in Lösung gehenden Nährstoffe überwiegend als wasserunlösliches Depot vorliegen. Gerade bei der Produktion salzempfindlicher Pflanzen wie Azerca-Kulturen sollte daher auf **RADIGEN** nicht verzichtet werden. Die Gefahr der Nährstoffauswaschung durch Niederschläge, Gießwasser oder Beregnung ist für Metalllegierungen entsprechend gering.

Düngung ist Vertrauenssache

RADIGEN ist problemlos mit anderen Düngemitteln wie z.B. NPK-Depotdüngern zu kombinieren und sichert die Spurennährstoffversorgung, die wichtigen Anteil am Kulturerfolg hat. Durch die geringe Aufwandmenge ist der Einsatz wirtschaftlich interessant. Praktiker schätzen an **RADIGEN** die Möglichkeit, dem Mangel an Spurenelementen sicher vorzubeugen, um nicht im späteren Kulturverlauf davon überrascht zu werden.

Wirkungsdauer und Anwendung

RADIGEN wirkt im Unterglasanbau mindestens 6 Monate, im Freiland und in Container-Kulturen mindestens 12 Monate.

RADIGEN wird dem Substrat beigemischt. Zur Nachdüngung wird es in den Bestand gestäubt, der anschließend intensiv zu wässern ist. Im Freiland wird **RADIGEN** nach dem Streuen leicht eingearbeitet oder die gedüngte Fläche nur intensiv gewässert.

Nährstoffgehalte

EG-DÜNGEMITTEL Spurennährstoff-Mischdünger

2,0 % Fe Eisen **0,8 % Mo Molybdän**
1,5 % Cu Kupfer **0,6 % B Bor**
1,0 % Mn Mangan **0,5 % Zn Zink**

Bor- und metallhaltige Stoffe in wasser- und nicht-wasserlöslicher Form

Enthält außerdem 5 % MgO Magnesiumoxid.

Aufwandmengen

Bei kurzer Kulturdauer oder geringem Nährstoffbedarf 10 g/m² oder 100 g/m³ Substrat

Bei mittlerem Nährstoffbedarf 10 – 15 g/m² oder 100 – 150 g/m³ Substrat

Bei großem Nährstoffbedarf und Schnittblumen 15 – 20 g/m² oder 150 – 200 g/m³ Substrat

Bei mehrjähriger Kultur oder Containerpflanzen 20 g/m² oder 200 g/m³ Substrat

Im Gemüse-, Obst- und Weinbau 100 – 200 kg/ha